

## **Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses vom 05.07.2018**

### **Feststellung des Jahresabschlusses 2017 und Erteilung der Entlastung für das Haushaltsjahr 2017 des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Neu-Ulm**

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband hat den Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Neu-Ulm (AWB) für das Wirtschaftsjahr 2017 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Auch das Kreisrechnungsprüfungsamt und der Kreisrechnungsprüfungsausschuss haben ihre Prüfungen abgeschlossen und empfehlen dem Kreistag, den Jahresabschluss für das Jahr 2017 festzustellen. Der Jahresverlust 2017 beträgt 182.095 Euro.

Die Mitglieder des Umwelt- und Werkausschusses folgten der Empfehlung und beschlossen einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, dass dem Abfallwirtschaftsbetrieb für das Wirtschaftsjahr 2017 die Entlastung erteilt wird.

#### Ansprechpartner:

Thomas Moritz  
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB)  
Telefon: 07309/878-228  
E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

### **Virtuelles Kommunalwerk: Präsentation der Machbarkeitsstudie**

Eine Machbarkeitsstudie zu einem virtuellen Kommunalwerk stellten Heike Viole und Benjamin Hufnagel von der Kanzlei Rödl & Partner vor.

Die Idee für ein virtuelles Kommunalwerk hatten die Kommunen des Landkreises Neu-Ulm vorgebracht, die im Bayerischen Gemeindetag zusammengeschlossen sind. Mit dem virtuellen Kommunalwerk könnten die Strommengen, die regional erzeugt werden, gebündelt werden. Die Strommengen würden in erster Linie zur Versorgung der kommunalen Liegenschaften genutzt. Die überschüssigen Mengen sollten möglichst gewinnbringend vermarktet sowie die Residualmengen möglichst nachhaltig und kostengünstig beschafft werden.

In ihrer Machbarkeitsstudie stellten die Vertreter der Kanzlei Rödl & Partner die Bedingungen sowie Risiken für ein virtuelles Kommunalwerk vor. Zusammenfassend ließ sich sagen, dass damit in der aktuellen Situation möglicherweise ein Einspareffekt von rund 60.000 Euro im Jahr erzielt werden könnte. Dieser Effekt würde sich jedoch im Falle einer Kreisfreiheit der Stadt Neu-Ulm noch weiter reduzieren. Zudem müsste gegebenenfalls eine zusätzliche Kraft eingestellt werden, die das Projekt betreut. Auch Risiken wie beispielsweise Zahlungsausfälle, Mengenprognose und Preisänderungen gelte es in die Überlegungen mit einzubeziehen, erläuterten Heike Viole und Benjamin Hufnagel. Zudem seien noch eine Reihe anderer Punkte zu beachten bzw. zu prüfen.

Die Ausschussmitglieder nahmen die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis. Nun soll der Kreisverband des Bayerischen Gemeindetags über die Ergebnisse der Studie informiert werden. Damit erhalten die Kommunen Gelegenheit, sich noch einmal damit zu befassen und zu entscheiden, ob das Projekt weiter verfolgt werden soll. Nach deren Rückmeldung soll das weitere Vorgehen abgestimmt werden.

#### Ansprechpartner:

Theresa Hopfensitz  
Rechtliche Leiterin des Fachbereichs Bauen, Gewerbe, Gesundheits- und Veterinärrecht  
Telefon: 0731/7040 -3010  
E-Mail: [theresa.hopfensitz@lra.neu-ulm.de](mailto:theresa.hopfensitz@lra.neu-ulm.de)

## **Bericht zur Lage beim Abfallwirtschaftsbetrieb**

Ein Bericht zur aktuellen Lage des Abfallwirtschaftsbetriebes wurde den Mitgliedern des Umwelt- und Werkausschusses in der Sitzung am 05. Juli 2018 zur Kenntnis vorgelegt.

Insgesamt wurden bis Juli 2018 rund 45.264 Tonnen am Müllheizkraftwerk Weißenhorn (MHKW) und am Entsorgungs- und Wertstoffzentrum Weißenhorn (EEW) angeliefert. Davon wurden rund 511 Tonnen Altholz getrennt erfasst und einer externen stofflichen Verwertung zugeführt. Die restlichen 44.753 Tonnen Abfall wurden im MHKW verbrannt.

Insgesamt wurden bis zum 31. Mai 45.310 Tonnen an Abfall verbrannt und 18.367 MWh an Strommenge eingespeist. Die eingespeiste Wärmemenge betrug in dieser Zeit 2.383 MWh.

Dem Aufwand in Höhe von 5.156.000 Euro stehen Erträge in Höhe von 5.867.000 Euro gegenüber (Stichtag 31. Mai 2018).

### Ansprechpartner:

Thomas Moritz

Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB)

Telefon: 07309/878 -228

E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

## **Einbau von Wärmetauschern vor dem Kamin im Müllheizkraftwerk Weißenhorn – Optimierung der Energieeffizienz, Planung und Einholung der Genehmigung**

Über die Möglichkeit zum Einbau von Rauchgas-Wärmetauschern vor dem Kamin im Müllheizkraftwerk Weißenhorn informierte Thomas Moritz, Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB), den Umwelt- und Werkausschuss.

Durch den Einbau kann eine zusätzliche Wärmeleistung von rund 1.300 MW ausgekoppelt werden. Die nutzbare Temperaturdifferenz an den Kaminen beträgt 145° zu 110°, die durch den Einbau der Rauchgas-Wärmetauscher nutzbar gemacht werden kann. Die Stromerzeugung an der Turbine wird nicht reduziert, aber gleichzeitig werden energetische und finanzielle Verbesserungen erzielt. Die Kosten für die Baumaßnahme und Planung belaufen sich nach ersten Schätzungen auf rund 410.000 Euro netto.

In einem ersten Gespräch wurde mit der Regierung von Schwaben das Genehmigungsverfahren abgestimmt. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob die Maßnahme unter das Förderprogramm der KfW fällt. Ein entsprechender Förderantrag müsste bis zum Ende des Jahres abgegeben werden.

Um ihre Zustimmung zum Einbau der Wärmetauscher geben zu können, wünschten sich manche Mitglieder des Umwelt- und Werkausschusses noch weitere Informationen. So soll über den Abfallwirtschaftsbetrieb bis zur nächsten Sitzung am 02. Oktober 2018 eine Betrachtung vorbereitet werden, die sich mit den Auswirkungen - insbesondere mit der Ausbreitung des Rauchgases - befasst, wenn dieses auf 110° anstatt 145° erhitzt wird.

Abschließend beauftragte der Umwelt- und Werkausschuss die Werkleitung, die notwendigen behördlichen Genehmigungen zum Einbau der Rauchgas-Wärmetauscher vor den Kaminen einzuholen sowie ein entsprechendes Vergabeverfahren nach VOB/A vorzubereiten. Die Unterlagen sowie die Betrachtung über die Rauchgasentwicklung sollen in der nächsten Sitzung am 02. Oktober 2018 noch einmal besprochen werden, bevor die Ausschussmitglieder ihre Zustimmung zur Einleitung der Vergabe geben.

### Ansprechpartner:

Thomas Moritz

Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB)

Telefon: 07309/878 -228

E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

## **Kündigung des Fernwärmevertrags zwischen der Stadt Weißenhorn und dem Abfallwirtschaftsbetrieb**

Die Mitglieder des Umwelt und Werkausschusses beschlossen einstimmig, die Werkleitung des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) des Landkreises Neu-Ulm mit der Kündigung des Fernwärmeversorgungsvertrags zwischen der Stadt Weißenhorn und dem AWB vom 25.08.1995/05.09.1995 zu beauftragen.

Der Vertrag geht davon aus, dass der AWB alle städtischen Grundstücke, die sich im Baugebiet „Eschach Süd“ befinden, sowie sonstige Grundstücke nach Vereinbarung mit Wärme versorgen darf. In der Zwischenzeit wurde jedoch mit der Stadt Weißenhorn ein gemeinsames Wärmenetz aufgebaut und die privatrechtliche Fernwärme Weißenhorn GmbH (FWW) gegründet. Die FWW hat die Aufgabe der Fernwärmeversorgung in Weißenhorn übernommen, so dass eine Kündigung des Vertrages zwischen der AWB und der Stadt Weißenhorn als folgerichtig erachtet wurde.

### Ansprechpartner:

Thomas Moritz

Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB)

Telefon: 07309/878 -228

E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

## **Bericht zur Sauberhaltung der Wertstoffcontainerstandplätze in Senden**

Die Wertstoffcontainerstandplätze in Senden beschäftigten den Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) verstärkt in den letzten drei Monaten.

Grundsätzlich konnte Thomas Moritz, Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB), mitteilen, dass die Vermüllung einzelner Standplätze kein typisches Problem in Senden ist, sondern in den letzten Jahren in vielen öffentlichen und privaten Bereichen zu beobachten ist. Problematisch sind jedoch vier Standorte in Senden, die aufgrund der umliegenden Bebauung sehr stark frequentiert werden.

Bei Vor-Ort-Terminen an den Standplätzen zeigte sich, dass die meisten Bürgerinnen und Bürger kaum bis gar keine Einsicht an den Tag legten. So war den Bürgerinnen und Bürgern zwar bewusst, wenn sie ihren Müll über die Restmülltonne bzw. den Wertstoffhof entsorgen müssten, viele waren aber zu bequem, den Wertstoffhof anzufahren. Des Weiteren führten sie an, dass die Standplätze doch sowieso immer aufgeräumt und sauber gemacht werden.

Grundsätzlich vertritt der AWB die Meinung, dass die Standplätze trotzdem beibehalten werden sollen. Es soll jedoch verstärkt eine Videoüberwachung eingesetzt werden, um abzuschrecken und Täter zu überführen. Darüber hinaus soll über einen Container für gelbe Säcke auf dem Wertstoffhof nachgedacht werden, damit dort zu früh oder zu spät bereitgestellte Säcke entsorgt werden können und nicht mehr neben die Containerstellplätze gestellt werden.

Der AWB befindet sich weiter in Abstimmung mit der Stadt Senden, um die Situation weiter zu verbessern. Eine leichte Verbesserung konnte in den vergangenen Wochen bereits beobachtet werden.

### Ansprechpartner:

Thomas Moritz

Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB)

Telefon: 07309/878 -228

E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

## **Verpackungsgesetz: Aktuelle Entwicklungen**

Über die aktuellen Entwicklungen zu den Veränderungen im Verpackungsgesetz (VerpackG) informierte Thomas Moritz, Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB), die Ausschussmitglieder. Ein Verhandlungsführer der Dualen Systeme für den Landkreis ist noch nicht benannt. Dem AWB liegt jedoch eine Mustervereinbarung mit Erläuterungen vor, die als Ausgangslage für die Abstimmungsgespräche empfohlen wird.

Aktuell ist der AWB dabei, die erforderlichen Informationen unter anderem zur Ermittlung der Entgelte einzuholen sowie Abstimmungsgespräche mit den Abfallberatern der Gemeinden zu führen, um eine entsprechende Basis für die Gespräche mit dem Verhandlungsführer des Dualen Systems zu schaffen.

Eine Neugestaltung der Leichtverpackung-Erfassung (LVP-Erfassung) ist ab dem Jahr 2021 möglich. Aktuell nutzen die Kommunen des Landkreises Neu-Ulm unterschiedliche Systeme. 14 Städte, Märkte und Gemeinden sammeln ihre Leichtverpackungen im Gelben Sack. Drei Städte sammeln ihre Leichtverpackungen über den Wertstoffhof. Der AWB will nun bei den Städten, Märkten und Gemeinden abfragen, welches Erfassungssystem sie befürworten.

### **Ansprechpartner:**

Thomas Moritz  
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB)  
Telefon: 07309/878 -228  
E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

## **Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Neu-Ulm; Problemmüllsammlung und Elektronikschrotterfassung**

Einer Verlängerung des bestehenden Vertrags zur Problemmüllsammlung sowie der Beibehaltung des bisherigen Erfassungssystems für Elektroaltgeräte stimmten die Mitglieder des Umwelt- und Werkausschusses einstimmig zu. Beide Verträge verlängern sich damit jeweils um ein Jahr. Sobald eine Entscheidung zur möglichen Kreisfreiheit der Stadt Neu-Ulm getroffen ist, soll über eine neue Ausschreibung der Verträge nachgedacht werden.

### **Ansprechpartner:**

Thomas Moritz  
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB)  
Telefon: 07309/878 -228  
E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)